Liechtensteiner Behinderten-Verband

Protokoll

Generalversammlung vom 26.03.2017,
14.05 – 15.10 Uhr
Gemeindesaal Ruggell

1. a) Begrüssung durch den Präsidenten

Als Gäste können empfangen werden:

- Dr. Mauro Pedrazzini - Regierungsrat
- Walter Kaufmann - AHV-IV-FAK Anstalten
- Hugo Risch - Amt für Soziale Dienste
- Carol Ritter – Vizepräsidentin HPZ
- Renate Wohlwend - Präsidentin Liecht. Seniorenbund
- Dr. Ingrid Frommelt – Präsidentin Familienhilfe Liechtenstein
- Barbara Frommelt – Geschäftsführerin Familienhilfe Liechtenstein
- Christine Schädler – Verein für Betreutes Wohnen
- Anna Eggenberger - Leiterin Haus St. Mamertus (stellevertretend für alle LAK Häuser)
- Karin Stöckler - Präsidentin ÖZIV
- Roland Alpiger – Mitglied des Zentralvorstandes Procap Schweiz
- Philipp Ruckstuhl – Geschäftsführer Procap Grischun
- Nikolaus Flury – Präsident Procap Sargans-Werdenberg
- Peter Näff – Präsident Sportkommission
- Violanda Lanter-Koller – Landtagsabgeordnete
- Alex Estermann – Bauberater LBV Tiefbau
- Nic Wohlwend – Bauberater LBV Hochbau
- Karl-Anton Wohlwend – Kompass Sozialberatung

Entschuldigt:

- Rainer Kindle - AHV-IV-FAK Anstalten
- Heidi Oehri – Präsidentin Gehörlosen Kulturverein
- Maria Kaiser – Vorsteherin Gemeinde Ruggell
- Ursula Meier – Geschäftsführerin Liecht. Rotes Kreuz
- Dr. Philipp Wanger - Präsident HPZ
- Mario Gnägi - Direktor HPZ
- Heinz Schaffer – Geschäftsführer Lebenshilfe Balzers
- Dr. Anton Wille - Präsident Krebshilfe Liechtenstein
- Marion Leal – Geschäftsführerin Krebshilfe Liechtenstein
- Eva Wohlwend - Verein Unanders

Insgesamt sind 120 Personen anwesend.

Der Präsident verliest die Namen der anwesenden Ehrengäste und heisst sie herzlich willkommen zur diesjährigen Generalversammlung in Ruggell. Ganz speziell begrüsst er alle Mitglieder, denn sie sind die Hauptpersonen dieser Versammlung.

b) Gesangseinlage des Chors „Sing mit"

Der Chor singt vier beschwingte Lieder. Im letzten Lied überrascht das Chormitglied Melanie Thalmann die Zuhörer mit einer gelungenen Soloeinlage.

c) Grussworte der Gäste

Im Namen der Regierung begrüsst Dr. Mauro Pedrazzini alle Anwesenden. Er lobt die rege Verbandstätigkeit und ermuntert den Verband zur Weiterarbeit. Weiters bedankt er sich bei allen die sich engagieren für das Wohl der Menschen mit Behinderung. Besonders die Bauberatung biete immer wieder Berührungspunkte mit der Regierung. Barrierefreiheit sei wichtig und alle können davon profitieren, denn der demographische Wandel zeichne sich auch in Liechtenstein ab.

Die zweiten Grussworte werden von Walter Kaufmann überbracht. Er hält fest, dass der Liechtensteiner Behinderten-Verband schon länger besteht als die AHV. Dies sei ein Zeichen dafür, dass diese private Institution wichtig sei und gute Arbeit leiste. Er wünscht dem Verband weiterhin viel Erfolg in seiner Tätigkeit.

2. Wahl der Stimmenzähler

Karl-Anton Wohlwend wird als Stimmenzähler bestimmt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung

Das Protokoll ist auf der Homepage www.lbv.li hinterlegt und für alle einsehbar. Auf Wunsch wurde es in Papierform zugesandt.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Bericht des Präsidenten

Das vergangene Jahr war ereignisreich und der Verband war bemüht, das bisherige Angebot aufrecht zu erhalten. Vor allem der Transportdienst wird in der Öffentlichkeit stark wahrgenommen.

Beim Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung gab es einen Wechsel. Sara Marxer-Pino hat uns verlassen und neu wird das Büro von Julia Kerber geleitet. Zum Teil kamen neue Aufgaben dazu wie z.B. die Zeitschrift mittendrin oder das Angebot „Frauenhock".

Das Jahr 2017 wird speziell werden. Es steht im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums des Behindertengleichstellungs-Gesetzes. Wir nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Das Gesetz bezweckt, die Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern. Ihnen soll eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben in der Gesellschaft gewährleistet werden. Ebenso soll eine selbstbesimmte Lebensführung ermöglicht werden. Diese gesetzliche Grundlage ist ein Meilenstein. Wir nehmen das 10 Jahre Jubiläum als Anlass um einen Marschhalt einzulegen. Viel hat sich verändert und das Bewusstsein der Gleichberechtigung hat an Stellenwert gewonnen. So werden alle öffentlich zugänglichen Bauten auf Barrierefreiheit geprüft. Diese Aufgabe übernehmen unsere Bauberater. Ein sehr gutes Beispiel diesbezüglich ist der Bushof in Schaan, welcher über ein taktiles Leitsystem verfügt. Weiters wurden alle Schulen und Kindergärten des Landes auf Barrierefreiheit überprüft. Der entsprechende Bericht wurde der Regierung übergeben.

Auch die digitale Welt erfährt einen Umbruch. Verschiedene Webseiten wurden angepasst und so für Menschen mit Behinderung zugänglich gemacht. Ein Beispiel ist die Seite der Regierung. Sie wurde mit Gebärdensprache hinterlegt. Sehr vorbildlich diesbezüglich ist die Webseite des LBV. Sie wurde auf verschiedene Behinderungen abgestimmt: Leichte Sprache, Hörfunktion, Gebärdensprache, inverse Schrift, etc..

Ein weiteres Projekt, das bis Herbst 2017 realisiert werden sollte, ist eine Sightseeing-Tour für Blinde. Mittels taktilen Linien werden sie durch Vaduz geführt.

Der Verband startet nach den Sommerferien 2017 mit seinen Anlässen zum 10 Jahre Jubiläum. Diese Anlässe sind:

- Gezielte Zeitungsartikel
- Ein Kurzfilmabend am 03. Oktober im SAL in Schaan
- Eine Ausstellung vom 08. – 14. November im Gemeindesaal in Eschen. Diese Ausstellung wird an den Wochentagen für die Schulen geöffnet sein. Am Wochenende hat die gesamte Bevölkerung die Möglichkeit diese Ausstellung zu besuchen. Es wird einen Rollstuhlparcours geben sowie Einblicke in die Gebärdensprache. Weitere Themen sind Blindheit, psychische Krankheit, Demenz etc. Im Rahmen dieser Ausstellung werden wir versuchen einen möglichst breiten Einblick in das Thema Behinderung zu geben und so die Bevölkerung zu sensibisieren.

Ein Begriff, auf den man im Gesetz immer wieder stösst, ist die selbstbestimmte Lebensführung. Selbstbestimmte Lebensführung bedeutet Respekt, dass jeder sein Leben selber gestalten kann. Für den Einzelnen bedeutet es mehr Selbstachtung. Dieser Begriff ist seit 10 Jahren im Gesetz verankert. Gemäss Uno Behindertenrechtskonvention geht es darum, dass alle Menschen an den Aktivitäten teilnehmen können und niemand auf Grund seiner Behinderung ausgeschlossen wird. Ein gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung – Inklusion. Dies zeigt deutlich auf, dass man vom Begriff versorgt sein wegkommen möchte. Selbstbestimmung ist das Ziel. Dies gilt für die Bereiche Bildung, Arbeit, Wohnen, Politik, Freizeit.

Bei internationalen Treffen mit Behindertenorganisationen wird der Verband immer wieder auf die Uno Behindertenrechtskonvention angesprochen und um

einen Erfahrungsaustausch gebeten. Dass Liechtenstein nach wie vor diese Konvention nicht ratifiziert hat und daher keine Erfahrungen austauschen kann, stösst auf völliges Unverständnis. Es wäre wünschenswert, dass die Regierung das 10 Jahre Jubiläum zum Anlass nehmen würde, sich mit einem Beitritt zur Uno Behindertenrechtskonvention auseinander zu setzen.

Der Verband hat beim Liechtenstein Institut eine Studie in Auftrag gegeben, welche zum Inhalt hat, welche Auswirkungen ein Beitritt zur Uno Behindertenkonvention hat und welche Veränderungen das Gleichstellungsgesetz brachte.

Abschliessend bedankt sich der Präsident bei der Regierung, den Spendern und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

6. Genehmigung Kassa- und Revisionsbericht

Der Präsident verweist auf die Seiten 25/26 des Jahresberichts. Dort sind die Bilanz und die Erfolgsrechnung aufgelistet. Der LBV erzielte ein kleines Defizit von CHF 2'844.74 und weist neu ein Eigenkapital von CHF 99'183.69 aus.
Die Jahresrechnung 2016 wurde neu gemäss Swiss GAAP FER 21 ausgelegt. Diese Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen vermeidet Unklarheiten in Bezug auf zweckgebundene Spenden. Diese Spenden werden entsprechenden Fonds zugewiesen. Durch diese Darstellung ist die Jahresrechnung transparent und sämtliche Aufwendungen sind in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Aus diesem Grund sind im Jahr 2016 die Abschreibungen sehr hoch, da gespendete Fahrzeuge aktiviert und danach gleich wieder abgeschrieben werden.
Der Präsident verzichtet auf weitere Details der Rechnungslegung und stellt den Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung und auf Entlastung des Vorstandes.

Auf ein Vorlesen des Revisionsberichtes wird verzichtet, da der Revisor Gerhard Meier abwesend ist. Martin Batliner empfiehlt den Mitgliedern die Jahresrechnung zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten. Der Kassa- und Revisionsbericht wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

7. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

8. Wahl der Vorstandsmitglieder und des Präsidenten

Die Statuten geben eine Amtsbeschränkung von 2 Jahren vor. Eine Wiederwahl ist möglich und somit stellt sich der gesamte Vorstand für eine Wiederwahl zur Verfügung. Der Vorstand wird als Ganzes gewählt und einstimmig bestätigt.

Der Vizepräsident Marco Ospelt stellt den Antrag, den Präsidenten Martin Batliner als Präsident zu wählen. Dieser Antrag wird mit klatschen bestätigt.
Martin Batliner bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

9. Wahl der Kontrollstelle

Der Präsident schlägt vor, die Thöny Treuhand AG für ein weiteres Jahr als

Kontrollstelle zu wählen. Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert und werden einstimmig genehmigt.

Aktivmitglieder bis 18 Jahre – 35.00 CHF
Aktivmitglieder über 18 Jahre – 60.00 CHF / Solidarmitglieder – 60.00 CHF

11. Ehrungen
34 Jubilarinnen und Jubilare werden für ihre 25- bis 55-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die 17 anwesenden Jubilare werden namentlich aufgerufen und erhalten eine Urkunde und ein kleines Geschenk.

12. Gäste haben das Wort
Roland Alpiger von Procap Schweiz schildert in kurzen Worten den täglichen Einsatz seiner Organisation für Menschen mit Behinderungen. In der Schweiz stellen Kürzungen der Sozialversicherungen ein grosses Problem dar. Er betont wie wichtig daher eine gute Zusammenarbeit mit Bund und Politik ist. Ebenso wichtig ist ein gemeinsames Auftreten der 42 Procap Sektionen. Nur so kann das „Wir-Gefühl" gestärkt werden und nur gemeinsam ist man stark.

13. Schlussworte
Der Präsident bedankt sich im Namen des Vorstandes bei allen Anwesenden und allen Mitwirkenden, die mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen der Generalversammlung beigetragen haben.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Präsident	Protokollführerin
Dr. Martin Batliner	Judith Meile